



## Wer bremst hat schon verloren ...

Peter Beckert

**F**rüher mag der Spruch gegolten haben, bei dem heutigen Verkehr sind gute Bremsen ein Muss, wenn man sich einigermaßen sicher im Verkehr bewegen will. Wir Indianfahrer und Fahrerinnen sind von unseren Bremsen nicht gerade verwöhnt. Vorausschauendes Fahren und reichlich Abstand zum Vordermann bzw. Frau sind unbedingt notwendig, will man nicht im Krankenhaus oder gar im kühlen Grab landen.

Mit den Bremsen meiner 741 Scouts und meiner 47er Chief bin ich eigentlich ganz zufrieden. Ganz anders

verhält es sich mit meiner 40er Four. Die hintere Bremse macht so einigermaßen ihren Job, die Verzögerung der vorderen Bremse war ein Witz und war die Ursache so mancher Zitterpartie mit leichtem Schweißausbruch.

Der Ausbau der Bremse und der Blick in die Innereien hat keine Erleuchtung gebracht, erst der Gang über einen Teilemarkt hat den Gedankenblitz gebracht. Da lag bei einem Teileangebot eine Doppelnockenbremse und das schien mir die Lösung zu sein.

Mit dem Handy ein paar Fotos gemacht und zu Hause ging es los. Es dauerte länger als gedacht, denn ich wollte meine Originalbremse nicht opfern, aber doch so original wie möglich bleiben. So begann die Suche nach Teilen. Bremstrommel und Ankerplatte habe ich über den Indian Four Club in den USA gefunden, die Bremshebel hatte ich im eigenen Fundus und die Bremsbacken habe ich bei Jürgen Mattern bekommen. Natürlich mussten an der Ankerplatte einige Modifikationen vorgenommen werden, am besten sieht man das auf den Fotos. Die Bremsbacken belegt hat Arne Pfüzenreuter.



Das einzige Fremdteil ist die kleine Stange zwischen den Bremshebeln, damit sich die ganze Konstruktion synchron bewegt.

Leider hat sich die Bremswirkung überhaupt nicht verbessert. Nach mehreren vergeblichen Versuchen habe ich das ganze Geräffel ins Auto gepackt und bin zu Arne Pfützenreuter gefahren. Auf den ersten Blick hat Arne mein „Ingenieursleistung“ ganz toll gefunden. Auf den zweiten Blick hat er dann aber festgestellt, dass die Konstruktion bei meinen Dickblech Kotflügeln nicht funktionieren kann, es sei denn man sägt aus

dem Blech ein Stück raus. Bei dem möglichen Hebelweg konnte keine Kraft übertragen werden. Bei normalen Kotflügeln müsste es aber funktionieren.

Da ich natürlich die Kotflügel nicht aufsagen wollte, bat ich Arne bei Jerry Greer Neuteile zu bestellen und mir eine neue Bremse nach originalem Muster zusammen zu bauen. Das hat natürlich gedauert. Arne hat dann wirklich ganze Arbeit geleistet. Mit speziellen Belägen und Feinabstimmung bremst die Fuhre jetzt ganz ordentlich.

Da ich nach wie vor von meiner Konstruktion überzeugt bin, biete ich das Ganze nun zum Kauf an, bestimmt hat jemand ein Motorrad bei dem das Teil funktioniert. Wer die Preise für Originalteile, insbesondere der Four Teile kennt, weiß, dass ich die Teile nicht verschenken kann. Wer Interesse hat kann mir gerne sein Preisvorschlag mailen und das beste Angebot bekommt den Zuschlag.

**[superbrain.peter@web.de](mailto:superbrain.peter@web.de)**

